

# Sie sind mit dem Computer auf Du

**RAPPERSWIL.** Programmieren ist nicht nur Männersache. 23 Sekundarschülerinnen machten sich an der Girl's Week der HSR an Computern zu schaffen.

MANUELA DIETHELM

Im Informatikstudiengang der Hochschule für Technik lag der Frauenanteil im Jahr 2010 bei weniger als 10 Prozent. Ähnlich sieht es in den Berufslehrgängen aus. Die Fachstelle für Chancengleichheit der HSR bemüht sich deshalb mit einer Schnupperwoche seit einigen Jahren, Schülerinnen der umliegenden Sekundarschulen für das Informatikhandwerk zu begeistern. Mit Erfolg, wie die jeweils Ende Woche durchgeführte Umfrage unter den Mädchen zeigt: Im letzten Jahr konnten sich etwa 40 Prozent der Teilnehmerinnen vorstellen, einen Beruf in diesem Bereich zu ergreifen.

«Das sind natürlich vage Angaben», erklärt Peter Bühler, Systemingenieur und Leiter der Girl's Week, «aber es geht uns darum, den Mädchen verschiedene Möglichkeiten aufzuzeigen und ihr Interesse an Computer und Internet zu fördern.» Während der Woche lernen die Schülerinnen, die vor der Entscheidung Berufslehre oder Matura stehen, neben dem allgemeinen Umgang mit dem Computer und den Anwenderprogrammen wie Word oder Powerpoint auch das Programmieren kennen.

## Ehrgeiz entwickeln

Mit einer in der Programmiersprache Java geschriebenen Umgebung wird den Mädchen ein einfacher Einstieg ermöglicht. Dabei müssen sie einem Hamster am Computer die richtigen Befehle geben, damit dieser zum Beispiel Körner



Systemingenieur Peter Bühler begleitete die Mädchen durch die Tücken des Programmierens. Bild: Manuela Diethelm

aufhebt. So lernen die Schülerinnen Programmieralgorithmen und den Programmfluss kennen und erfahren übliche Schwierigkeiten: Kleinste Tippfehler führen dazu, dass der Hamster nicht tut, was er soll. «Das ist manchmal ganz

schön schwierig», meinte die 14-jährige Selina Kellenberger aus Bütschwil, «aber es ist sehr interessant.» Peter Bühler beobachtet jedes Jahr, wie die Schülerinnen Ehrgeiz im Umgang mit Schwierigkeiten entwickeln, aber auch, dass die Mädchen

«versierter als früher» sind. Teilweise gehört Einsteigerinformatik zum Sekundarschulstoff. Ein Aspekt der Woche ist auch die Berufsberatung sowie ein Besuch am Regionalen Ausbildungszentrum in Au.

## VERANSTALTUNGEN

### Fussballturnier der 4./5. Liga

**SCHMERIKON.** Am kommenden Samstag von 10 bis 18 Uhr findet auf der Allmeind in Schmerikon ein Vorbereitungsturnier für Aktivmannschaften statt. Es ist dies einer der letzten Tests, ehe eine Woche später die Meisterschaft beginnt. In Schmerikon sind folgende Mannschaften mit von der Partie: FC Schmerikon (4. Liga), FC Buttikon (4.), FC Vals (5.), FC Ibach (5.), FC Schwerzenbach (5.), FC Bühler (5.), CB Scuol (5.), FC Ebnat-Kappel (5.) und FC Schmerikon (5.). (e)

### Obligatorisches Schiessen

**JONA.** Am kommenden Freitag von 17.30 bis 19.30 Uhr findet in der Schiessanlage Grunau die obligatorische Bundesübung statt. Weitere Daten für das «Obligatorische» sind Freitag, 19., und Mittwoch, 31. August. (e)

## LESERBRIEFE

### Ein zweites Lenggis am Meienberg

Der Stadtrat setzt in seiner Haltung zur Situation am Meienberg den Masterplan Rapperswil-Jona ausser Kraft. Als ich in meiner Gemeinderat-Arbeit für Jona 2005/06 im Behördenausschuss sass, wurde in Zusammenarbeit mit der IG RuV (Bevölkerungsvertreter) der Masterplan Rapperswil-Jona erarbeitet. Die grüne innere Landschaft (Lunge) und das Verdichten nach innen war ein Fazit und Entschluss. Der Grundsatz, dass in Zukunft den innerstädtischen Erholungsgebieten Sorge getragen wird, geht vor die Hunde, denn der Stadtrat schneidet Stück für Stück der «grünen Lunge» Meienberg einfach ab. Störend ist der eigennützige Umgang mit der partizipativen Erarbeitung vom Masterplan und der heutigen Gewiss-

heit, dass es eine Alibiübung war. Störend ist zudem, dass Walter Domeisen als Bauvorstand und Stadtrat im Verwaltungsrat vom EWJR sitzt und gleichzeitig die Baueingabe «Überbauung Vogelau» bewilligt. Von Gewaltentrennung und Unabhängigkeit keine Spur. Weiter wird hinter dem EWJR die neue Reithalle realisiert, als Ersatz fürs Grünfeld. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Damm bricht und wir ein zweites Lenggis am Meienberg haben.

Immer wieder müssen aktive Bürger und Bürgerinnen den Stadtrat in seine Schranken weisen. Ich habe das Vertrauen in den Stadtrat völlig verloren, denn ein Stadtrat, der so kurzfristig und eigennützig regiert, schaut nicht auf die Zukunft unserer Kinder und der Stadt, sondern nur für sich.

Ich fordere den Stadtrat auf, dass er seine Unbefangenheit beweist und endlich das ENHK-Gutachten (kostenlos

für Rapperswil-Jona) für das gesamte Meienberg-Areal auslöst. Dies wäre ein wichtiger Schritt für die Zukunft von Rapperswil-Jona.

Stefan Ritz, Jona

### Keine Angst vor Viehschau-Verlust

Warum sollte es bei einer Gemeindefusion einen Verlust der Gemeindeviehschauen von St. Gallenkappel, Eschenbach und Goldingen geben? Jede dieser Viehschauen hat schliesslich ihre eigene Tradition und speziellen Charakter. Ein solcher Anlass gehört zur Öffentlichkeitsarbeit einer Gemeinde. Auch nach einem Zusammenschluss werden die Viehschauen in den Gemeindeteilen

Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen weiterhin stattfinden.

Die nötigen finanziellen Mittel sind im Budget der Fusion aufgenommen worden und werden auch nachher von der Einheitsgemeindeverwaltung unterstützt. Die Viehschauen in Eschenbach, Goldingen und St. Gallenkappel bringen die Züchter und die nichtbäuerliche Bevölkerung näher zusammen. Dies ist auch im Interesse einer Einheitsgemeinde so. So gibt es im Kanton St. Gallen bereits verschiedene Gemeinden, welche zwei oder drei Schauplätze aufweisen. Beispiele dafür sind Monang, Mels oder Neckertal. Jeder Züchter nutzt die Viehschau zur Präsentation seiner Zuchtarbeit oder nimmt die Möglichkeit für Vergleiche wahr.

Auch mit einem Ja zur Fusion sind wir der Überzeugung, dass die Viehschau in Goldingen bestehen bleibt.

Viehschaukommission Goldingen

## Rapperswil-Jona gewinnt Frauen-Masters

**FRAUENFUSSBALL.** Am 11. Frauen-Masters am vergangenen Wochenende in Eschenbach siegte das Team aus Rapperswil-Jona in einem packenden Finalspiel gegen die Gastgeberinnen 1:0. Als sich am Morgen die Turnierverantwortlichen in Eschenbach trafen, regnete es in Strömen und ein böiger Wind fegte über das Spielfeld. Doch der Mut der Eschenbacherinnen, die Spielfelder freizugeben, wurde bereits nach der zweiten Spielrunde belohnt. Die Sonne meldete sich und sorgte für gute Stimmung unter den Spielerinnen und den mitgereisten Fans.

Die Gruppenspiele waren sehr spannend, und die Finalteilnehmerinnen standen erst nach der letzten Vorrundenpartie fest. Während Eschenbach ein Unentschieden zum Gruppensieg reichte, konnte Rapperswil-Jona von einem



Die Damen aus Rapperswil-Jona durften in Eschenbach als Sieger vom Feld. Bild: zvg

Punktverlust von Gossau gegen Staad profitieren. Das vom FC Eschenbach in Zusammenarbeit mit dem St. Galler Kantonalverband organisierte Vorsaisonturnier fand wiederum ohne

die Nationalliga-Vereine statt, welche bereits den Meisterschaftsbetrieb aufgenommen haben. So konnten sich vor allem die Nachwuchs-Teams in Szene setzen und Erfahrungen sammeln. (mst)

## MARKTNOTIZEN



### Aprikosen und Beeren

**RAPPERSWIL.** Was in den Ferien in verschiedenen Ländern bewundert wird, das gibt es in Rapperswil auch schon bald 40 Jahre. Jeden Freitagmorgen von 7.30 bis 11 Uhr findet der Markt auf dem Hauptplatz statt. Bio-Bauer Jürgen Käfer bietet erste Runden und Sellerie mit Kraut an, aber auch Zuckermais, Berner Rosen, Cristal- und Cherry-Tomaten sowie rote Desirée- und Lady-Christl-Kartoffeln. Am Auhof-Stand von Martin Krucker gibt es eine Aktion bei Cherry-Tomaten. Daneben sind auch genügend Salattomaten, Blumenkohl, Broccoli, Zuckermais, Brombeeren und Himbeeren vorhanden. In einer Woche wird es schwarze Holunder geben. Urs und Annemarie Feusi betonen ihre Spezialitäten Runden und Tomaten, Zucchini, Gurken und Peperoni und viele Konfitüren. Bei Daniel Gattiker gibt es genug Brombeeren, letzte Aprikosen, Süssmost frisch ab Presse und Holunderblütensirup. Die Obstbauern haben Äpfel, Birnen und Zwetschgen, letzte Feldbacher Pfirsiche oder Feigen und Bienenhonig. Schafmilchprodukte von Hans-Jörg Ziegler sind als Rohmilch, diverse Joghurts, Quark, Frischkäse und Hartkäse sowie Molke käuflich. Mostbröckli und Schafswürste sind auch feil. Charlotte Sieber verkauft Ingwerprodukte, aber auch getrocknete Mango, Papayas und Ananas sowie 17 verschiedene Konfitüren. Pilgerbrot, Safranbrot, Konfitüren und Gelees sowie Harzsalbe gehören zum Angebot vom Goldenen Eber. Auf Kleintierfleisch von Truten, Hühnern und Poulets, Kaninchen und Lamm hat sich Michael Schönholzer spezialisiert. Mark Hasler bietet Dauerwurstwaren, Mostbröckli von Highlandrindern an. Bei Hermann Weber hofft man auf gute Fischerträge von Forellen, Felchen, Saiblingen und Egli. Fawers Staudengärtnerei nennt Staudenhibiskus, Standlobelien, Peperoni und Peperoncini im Topf und Duftrosen. Eine grosse Auswahl von Rosen gibts natürlich auch am Stand von Nydeggers. Angebote von Edith Schwegler mit ihrer vielfältigen Auswahl an Milchprodukten, Olivensachen und Spezialitäten von Aglio e Olio, Oliver Schum und Fam. Behar Metaj gehören in die schnelle Küche. Der Pflanzen- und Blumenstand der Balm-Stiftung gehört auch zum Bild am Freitagmarkt.

Guido Helbling

## Der schnellste Sprinter im Dorf

**SCHMERIKON.** Am Sonntag, 21. August, führt der Turnverein Schmerikon zum siebten Mal «De schnellscht Schmeriker» auf dem Fussballplatz Allmeind durch. Zwischen dem Wettkampf können verschiedene Fun Games absolviert und diverse Naturalpreise gewonnen werden. In der Mittagspause wartet eine Festwirtschaft mit diversen Spezialitäten auf. Die Gumpiburg und verschiedene Fun Games verkürzen vor allem den Kindern die Wartezeiten zwischen den einzelnen Läufen.

Nach der Rangverkündigung findet eine Verlosung statt, bei der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer tolle Preise gewinnen können. Als Hauptgewinn winkt ein Goldvreneli. Die Vorläufe beginnen um 10 Uhr. Nachmeldungen sind am Wettkampftag bis 9.30 Uhr (Kategorien 1, 2, MVK) bzw. bis 12 Uhr (übrige Kategorien) im Rechnungsbüro möglich. Der Anlass findet nur bei guter Witterung statt. Verschiebedatum ist Sonntag, 28. August. (e)

Anmeldung bis Samstag, 14. August, an Thomas Wespe, Telefon 055 282 1456 oder per E-Mail: thomas.wespe@bluewin.ch. Wettertelefon: 1600, ab 8 Uhr.